



Bilder Laura Stirnimann

PRÄVENTION IM PULVERSCHNEE

Jugendliche trotzen der Lawinengefahr

Während die aktuelle Witterung mit massiven Schneefällen und der hohen Lawinenwarnstufe 4 («grosse Gefahr») Schlagzeilen machte, wagten sich 40 Oberstufenschülerinnen und -schüler der Schule Churwalden in der Schneesportwoche bewusst ins Gelände. Doch statt Leichtsinn stand Professionalität auf dem Plan: Jeweils einen Tag lang absolvierten die Jugendlichen einen Lawinenkurs, der Theorie und Praxis unter Extrembedingungen vereinte.

Theorie im Warmen, Praxis im Tiefschnee

Der Kurs ist Teil der Masterarbeit von Laura Stirnimann im Rahmen der Ausbildung zur Oberstufenlehrperson und befasst sich intensiv mit dem Risikoverhalten von Jugendlichen im Kontext von Lawinen. Ein Thema, das aktueller nicht sein könnte. In diesem Alter beginnen viele, sich in «Peer-

groups» ohne Begleitung Erwachsener abseits der Piste zu bewegen.

Der Tag startete jeweils im Restaurant «Portal» in Churwalden. In der Wärme wurden die ersten theoretischen Grundlagen gelegt, bevor es ernst wurde. Ausgerüstet mit professionellem Material der Firma Ortovox, das den Jugendlichen kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, ging es hinaus in die weisse Pracht.

Spurenlesen und Retten im Ernstfall

Trotz – oder gerade wegen – des enormen Neuschnees wurden während verschiedener Freeride-Abfahrten wichtige Gelände-merkmale wie Hangsteilheit und Windzeichen analysiert. Nach einer stärkenden Mittagspause im Restaurant «Stätz-Damiez» verlagerte sich der Fokus am Nachmittag auf den Ernstfall (Lawinenverschüttetensuche). Die Schüler lernten den

Umgang mit dem Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS), das Sondieren und das richtige Schaufeln. Ein besonderes Highlight war die Möglichkeit, teilweise in einem echten Lawinenkegel zu üben, was den Jugendlichen das Ausmass der Naturgewalt eindrücklich vor Augen führte.

Das Thema Erste Hilfe wurde bereits im Dezember in einem Projekttag mit den Oberstufenschülern thematisiert. Die Jugendlichen durften an diesem Tag viel praktische Erfahrung sammeln. Reanimation, Wärmeerhalt, Druckverbände, Rettungsschlitten aus Ski oder Snowboard und vieles mehr standen auf dem Programm.

Starke Partner für die Sicherheit

Ein solches Projekt lässt sich nur mit breiter Unterstützung realisieren. Hauptsponsor des Projektes war die IDEA helvetia Stiftung, die das Projekt massgeblich finanzierte und so 40 Jugendlichen diese lebenswichtige Erfahrung ermöglichte. Fachlich begleitet wurde der Kurs durch die enorme Erfahrung von Bergführer Stefan Bühlmann (buendnerberge.ch). Ortovox stellte die Lawinenausrüstung zur Verfügung, Bächli Bergsport Chur steuerte die Rettungsdecken bei. Rabiosa Energie und Schwitter & Wieland beteiligten sich mit einer zusätzlichen finanziellen Unterstützung der Jugend.

Das Ausbildungsmaterial sowie die fachliche Begleitung wurden vom SLF (Schnee- und Lawinenforschungsinstitut) in Davos und dem Snow Institute zur Verfügung gestellt. Samariterin Christine Guhler unterstützte beim Erste-Hilfe-Kurs. Auch die Procamed AG und die Steinbockapotheke Chur beteiligten sich an der Durchführung des Projektes.

Die Jugendlichen kehrten am Abend erschöpft, aber glücklich heim – im Gepäck nicht nur tolle Erinnerungen an den Schnee, sondern wichtige Lektionen für das ganze Leben.

LAURA STIRNIMANN

